

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreise:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

20. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Potit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

N^o 20.

Mittwoch den 20. Januar

1886.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa veräusserte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphenamte, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.

31. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Medea“ Cherubini.
2. Marchenbild aus op. 113 Schumann.
3. Burschenwanderung, Polka Joh. Strauss.
4. III. Finale aus „Oberon“ Weber.
5. Beethoven-Ouverture (mit Benutzung Beet-
hoven'scher Motive) Lassen.
6. Variationen aus dem Kaiser Franz-Quartett Haydn.
7. Heimkehr der Soldaten, Intermezzo Kücken.
8. „Souviens toi“, Walzer Waldteufel.

Bekanntmachung.

Nach Beschluss des Gemeinderathes der Stadt Wiesbaden werden für
die Spielzimmer des Curhauses vom 1. Januar 1886 ab folgende Bestimm-
ungen getroffen:

Für die **Benutzung von Spielen** in den Spielzimmern des
Curhauses wird eine Taxe erhoben und zwar:

- 1) für jedes zu **entleihende** Spiel: Schach, Domino oder
Dambrett: 20 Pfg. für die Person;
- 2) für Kartenspiele kommen, unter Einrechnung einer entsprechenden
Spieltaxe, folgende Sätze in Anrechnung:
für ein **neues** Spiel Whist Mark 2.—
für ein **neues** Spiel Taroc, Piquet oder Scat Mark 1.20.
- 3) für **gebrauchte** Karten, soweit solche zur Verfügung stehen,
wird eine Taxe im Betrage der **Hälfte** obiger Sätze ad 2
erhoben.

An **schulpflichtige** und **unerwachsene** Personen werden
Spiele überhaupt nicht abgegeben.

Das Aufsichtspersonal in den Spielzimmern ist angewiesen auf Ver-
langen die etwa gewünschten Spiele, soweit Raum vorhanden, sofort zu ver-
abfolgen.

Für Markirungen und sonstige Spiel-Utensilien ist keinerlei Ver-
gütung zu leisten.

Im Curgarten sind Karten- und Domino-Spiele nicht gestattet; Dam-
brett- und Schach-Spiele nur an den hierfür bestimmten Tischen in den
Stunden, während welchen **keine** Concerte im Freien stattfinden.

Nach Benutzung von Dambrett- und Schachspielen im Curgarten sind
die verehrlichen Besucher des Curhauses gehalten, dieselben in das Spiel-
zimmer zurückzuliefern, und geschieht die Entlehnung von Spielen in den
Garten überhaupt wie bisher nur gegen Hinterlegung der Curkarten, welche
nach Rücklieferung der Spiele zurückerstattet werden.

Wiesbaden, im December 1885.

Der Curdirector: F. Heyl.

Feuilleton.

Der „Theaterjargon“ hat seine eigenthümlichen Ausdrücke und Redewendungen,
welche jeden Nichteingeweihten ganz seltsam anmuthen! Sehr drollig ist es, dass die
Darsteller immer nach dem von ihnen gespielten Rollenfache bezeichnet werden; so be-
richtete z. B. der Theaterdiener von M. . . . seinem Chef neulich im Bureau: „Das ist
bei uns jetzt eine gräuliche Fachfallerei! Die „Anstands-dame“ hat sich gestern mit der
„gesetzten Liebhaberin“ gepufft, weil der neue Bouvivant, der jetzt die Regie besorgt, die
Liebhaberin durchaus zur „Mutter“ machen will, weil er eine Fürstin von Messina braucht.
Nun behauptet die Anstands-dame: sie wäre „Mutter“, der Regisseur widerspricht, es ist
ein Höllenspektakel, die Damen verlangen dass der Herr Director entscheiden soll, wer von
ihnen „Mutter“ ist. Numero Zwei: Unser Held, der schon im fünfzigsten Jahre an Zipper-
lein leidet, kann in Emilia Galotti nicht mitmachen; nun muss der neue Naturbursche den
Prinzen verzapfen, die komische Alte muss in die Mutter der Emilia einspringen, der zweite
Vater einen ersten, ich meine den Odoardo, verarbeiten, und Sie, Herr Director, müssen
den Banditen spielen, diese Rolle — ist Ihnen „ganz auf den Leib geschrieben!“ Da zu-
dem die meisten geschäftlichen Dinge zur haute saison zwischen Theaterdirectoren
und Agenten, der nöthigen Eile wegen telegraphisch abgemacht werden, so erhöht noch
die stylistische Kürze der Depeschen zuweilen den komischen Effekt. Agent Igel hat eine
Blüthenlese aus seinen gebuchten Depeschen gemacht und uns eine zur weiteren Mittheilung
überlassen: „Lieber Igel! Haben Sie keine Mutter mehr auf Lager?“ — „Theuerster
Freund! Bin dringend einer „Liebhaberin“ benöthigt; muss tüchtig im Fach sein; werde
mich nach „dem ersten Abend“ entscheiden: senden Sie lieber gleich zwei; probire dann
Beide. Bewillige Reiseentschädigung, wird von der ersten Gage wieder abgezogen. Ihr
Georg Küster.“ — „Ichelchen, brauche sehr schnell einen Vater! Senden Sie mir den
Verlangten mit dem Nachkurierzuge. Directorin Laura Wedemeier.“ — „Minka entsetz-
liche Sopranistin! Höhe — nur in Jahren, Empfang in — Taille, Schule — tausend
Jahre hinter sich. Als „Favorite“ unmöglich; ganz unbrauchbar für mein Verhältniss.
Schultze, Kommissionsrath.“ — „Gestern Abend ganze Don Juan-Vorstellung verunglückt!
Soubrette — indisponirt, dramatische — heiser, Bassbuffo — kolossaler Durchfall! Alle
Blätter sind heute voll davon! Bitte um Ersatz. Schmidt, Director.“ — „Opernbeginn
miserabel! Die Scheidtwellen „zieht nicht“; die Rieger hat nicht „eingeschlagen“, die
Stralenka „macht gar nichts“ und die Fassbinder „schmeisst Alles!“ Wenn Sie mir nicht
schleunigst „frische Kräfte“ zukommen lassen, muss „meine Bude“ schliessen. Püsecke,

Director.“ — „Lieber Igel! Bitten Sie Herrn Baron von Wildenblut um sein neuestes
Jambenschau-spiel; reise jetzt nach Kleinbistritz; brauche eine Tamtamkomödie für die
Sonntage. Grosse Honorare kann ich nicht zahlen.“

Neues aus Kalau. (Mittagsruhe.) Andreas: „Sag' 'mal, August, wann hältst Du
dein eigentlich Deine Mittagsruhe?“ — August: „Wenn wir gegessen haben, dann schläft
sie gewöhnlich eine Stunde!“ — Andreas: „Wer schläft?“ — August: „Nu, meine Alte!“
Andreas: „Ich frage ja, wann Du Deine Mittagsruhe hältst!“ — August: „Herrgott doch,
wenn sie schläft, hab' auch ich meine Ruhe!“

Auf einer Kunstauktion. Der Aukrifer: „Zwei Vasen von Alt-Sèvres! Die eine
ist ein wenig zerbrochen!“ — Stimme aus dem Publicum: „Und die andere?“ — Aukrifer
(zögernd): „Die andere — auch. Sie muss es ja auch sein, um Pendant zu bilden.“

Aus der Schule. Lehrer: Wann war die Schlacht bei Sedan? — Schüler: Am
Samstag. — Woher weisst Du das? — Schüler: Ei, da sind wir doch spazieren gegangen.

— Mann (zur Gattin): „Du wirst täglich kälter gegen mich.“
Gattin: „Das wundert Dich? Mache mir nur den längst versprochenen Pelzmantel
zum Geschenk, dann werde ich schon wärmer werden.“

Ausrede. Gnädige (den Liebhaber ihres Dienstmädchens im Küchenschrank ent-
deckend): „Was thun Sie hier?“ — Liebhaber: „Ach, entschuldigen Sie, wohnt vielleicht
hier mein Vetter Karl?“

Kindermund. Ein Schüler, der schlecht aufgepasst hat, soll die zweite Strophe
von dem Liede „Ich hab' mich ergeben“ hersagen. Anstatt „Mein Herz ist entglommen“
sagt er in grösster Verlegenheit: „Mein Herz ist ganz beklommen.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
18. Jan. 10 Uhr Abends	731.4	+ 2.4	84 %
19. „ 8 „ Morgens	735.3	+ 1.4	77 „
1 „ 1 „ Mittags	735.8	+ 3.2	71 „

18. Jan. Niedrigste Temperatur + 1.4, höchste + 4.8, mittlere + 3.1.
Allgemeines vom 19. Jan. Gestern Mittag bedeckt, etwas Schnee, Südwest;
Abends Schnee; heute Morgen bedeckt, später etwas aufgehellt.
Maier.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 19. Januar 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Zimmermann, Hr. Kfm., Frankfurt. Rodde, Hr. Kfm., Hanau. Feigenheimer, Hr. Kfm., Frankfurt. Reuter, Hr. Kfm., Berlin. Weinberg, Hr. Kfm., Crefeld. Gottschalk, Hr. Kfm., Berlin.
Berliner Hof: Hüber, Fr. Rent. m. Enkel u. Bed.
Hotel Block: Cremers-Cremers, Fr., Holland. Canter-Cremers, Frl., Holland.
Hotel Datsch: Witzel, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Englischer Hof: Ritter v. Starke, Hr. m. Fam. u. Bed., Wien. Walther, Hr. Kfm., Odessa. v. Liebler, Fr. m. Begl., Kurland.
Einhorn: Fritz, Hr. Kfm., Creuznach. Ländner, Hr. Kfm., München. Dahlbünding, Hr. Kfm., Iserlohn. Herr, Hr. Kfm., Mühlhausen. Metzner, jHr. cand. theol., Schupach, Reiser, Hr. Kfm., Strassburg.
Grüner Wald: Muff, Hr. Kfm., Frankfurt. Coester, Hr. Kfm., Frankfurt. Brennwalt, Hr. Kfm., Paris. Gruner, Hr. Kfm., Frankfurt.
Hotel zum Hahn: Franz, Hr., Limburg. Solman, Hr. m. Fr., Berlin.
Goldene Kette: Scharmann, Frl., Bochum.
Nonnenhof: Brauch, Hr. Verwalter, Worms. Ackermann, Hr., Giessen. Meyer, Hr. Kfm., Köln. Raher, Hr. Kfm., Köln. Oekmar, Hr., Wetzlar. Stauffer, Hr.

Kfm., Danzig. Barker, Hr. m. Fr., Yorkshire. Kleinmann, Hr. Rent., Osnabrück. Welger, Hr. Kfm., Frankfurt. v. Gershausen, Hr. Kfm., Berlin. Klein, Hr. Lehrer, Danzig. Schmidt, Hr. Kfm., Hamburg. Böhler, Hr. Kfm., Erfurt. Buchbeck, Hr. Kfm., Heilbrunn. Bender, Hr., London. Haas, Hr. Kfm., Oberwesel.
Rhein-Hotel: Jödicke, Hr. Fabrikbes., Mühlhausen. Franken, Hr. Kfm., Halle.
Stern: Heller, Frl. Rent., Schmiedberg.
Taunus-Hotel: Carmer, Hr. Graf, Kgl. Amtmann, Montabaur. Thew, Hr. Rent. m. Fam., Bonn. Bean, Hr. Rentn., England. Brébant, Hr. Kfm., Paris.
Hotel Victoria: Hogue, Hr. General-Consul, Frankfurt.
Hotel Vogel: Gander, Hr. Kfm., Friedberg.
Hotel Weiss: Böhm, Hr. Kfm., Elberfeld.
Armen-Augenheilanstalt: Adam, Susanne, Caub. Eckhardt, Caroline, Unterliederbach. Grün, Ludwig, Altdiez. Hartmann, Jacob, Winkel. Herchen, Christine, St. Alban. Lauer, Jacob, Achenbach. Löw, Carl, Diez. Meyer, Marie, Gimsheim. Müller, Carl, Münster. Sandt, Carl, Alpenrod. Schneekart, Peter, Guntersweiler. Traubel, Catharine, Ginsheim. Wenz, Margarethe, Winkel.
In Privathäusern: de Pochvisneff, Frl., Baden-Baden, Villa Monbijou.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 22. Januar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

VIII. CONCERT.

Mitwirkende:

Fräulein **Arma Senkrah** (Violine)
 und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: Ouverture zu Leschivo's Drama „Don Juan d'Austria“ (Manuscript) H. Sitt.
2. Concert romantique für Violine mit Orchester B. Godard.
Fräulein **Senkrah**.
3. Zum ersten Male: „Wettspiele zu Ehren des Patroklos“ aus „Achilleus“ M. Bruch.
4. Soli für Violine mit Pianoforte:
a) Elegie No. 2 Liszt.
b) Nocturne Chopin-Sarasate.
c) Zigeunerweisen Sarasate.
Fräulein **Senkrah**.
5. Symphonie in C-dur (mit der Schlussfuge) Mozart.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**;
 Gallerie vom Portal rechts **2 Mark 50 Pfg.**; Gallerie links **2 Mark**.
 Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Dittl.

Restauration ersten Ranges
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Hey'l. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 25. Januar 1886, Abends 8 Uhr
 im

grossen Saale des Curhauses:

II. Vereins-Concert

für 1885/86.

Das Lied von der Glocke

für

Soli, Chor und Orchester
 von **Max Bruch**.

6168

Mitwirkende:

Frau **Dr. Maria Wilhelmj** in Wiesbaden (Sopran), Fräulein **Anna Radecke**, Königliche Opernsängerin in Wiesbaden (Alt), Herr **Franz Schmidt**, Königl. Opernsänger in Wiesbaden (Tenor), Herr **Carl Hill**, Grossherzoglicher Kammersänger aus Schwerin (Bass) und das **städtische Curochester**.

Dirigent: Herr Capellmeister **Martin Wallenstein**.

Preise der Plätze: I. reservirter Platz Mk. **4**. II. reservirter Platz Mk. **3**. Gallerie rechts Mk. **2**. Gallerie links Mk. **1.50**.

Die **Generalprobe** findet am Sonntag, den 24. Januar 1886, Vormittags 11 Uhr statt. — Billet Mk. **1**.

Billets zur **Aufführung** und **Generalprobe**, sowie Textbücher zu 20 Pf. sind in der Buchhandlung von Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 32, und an der Tagescassee des Curhauses zu haben.

Mittwoch, den 20. Januar, im „Hotel Dasch“:

CONCERT

der Concertsängerin und Zitherspielerin **Aurora Södermann** aus Schweden und der Streich- und Schlagzither-Virtuosin **Elise Moser**.
 6170 Anfang 8 Uhr. Entrée nach Belieben.

Ed. Fraund jr.
 Hof-Hutmacher
 24 Langgasse 24.
 Grösste Auswahl aller Arten Hüte für Herren und Knaben
 Civil- & Militärmützen.
 Billige, feste Preise.

Gegründet 1835.

Villa Nizza (Leberberg 6)
 Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen.
 6157

Miss Wagner, Villa „Friedberg“, Neuberg 7, receives a limited number of young Ladies for private education. Highest references to parents of former pupils. Fine park.
 6119

Königliche Schauspiele.

Mittwoch den 20. Januar 1886.
 17. Vorstellung.

(67. Vorstellung im Abonnement.)

Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten.
 Musik von Donizetti.